

Unge duld

transposé d'un ton ↓

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795, sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

First system of the musical score. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The tempo marking is "Etwas geschwind". The music features a continuous accompaniment of eighth-note triplets in the right hand and a bass line with eighth notes and triplets in the left hand. There are dynamic markings such as accents (>) and hairpins (Λ) throughout the system.

Second system of the musical score, starting with a measure rest in the vocal line. The piano accompaniment continues with the same triplet pattern. The vocal line begins with the lyrics "Ich Ich". The piano part includes dynamic markings like *fp* and accents.

Third system of the musical score, starting with a measure rest in the vocal line. The piano accompaniment continues with the same triplet pattern. The vocal line begins with the lyrics "schnitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich grüb' es gern in je - den Kie - sel - stein, ich möcht mir zie - hen ei - nen jun - gen Star, bis daß er sprach die Wor - te rein and klar, bis". The piano part includes a dynamic marking of *p* and accents.

15

möcht es sähn auf je - des fri - sche Beet, mit Kres - sen - sa - men, der es schnell ver - rät, auf
 er siespräch mit mei - nes Mun - des klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem, hei - ßen Drang, dann

20

je - den wei - ßen Zet - tel möcht' ich's schrei - ben : Dein ist mein Herz,
 säng er hell durch ih - re fen - ster - schei - ben : Dein ist mein Herz,

dein ist mein Herz und soll es e - wig, e - wig -
 dein ist mein Herz und soll es e - wig, e - wig -

25

blei - ben.
 blei - ben.

Piano accompaniment for the first system, featuring a treble and bass staff with triplets and accents.

Den Mor - gen - win - den möcht ich's hau - chen ein, ich möcht es säu - selnd durch den
 Ich meint, es müßt in mei - nen Au - gen stehn, auf mei - nen Wan - gen müßt man's

fp *p*

re - gen Hain, o leuch - tet' es aus je - dem Blu - men - stern! Trüg es der Duft zu ihr von
 bren - nen sehn, zu le - sen wär's auf mei - nen stum - men Mund, ein je - der A - temzug gäb's

40

nah und fern! ihr Wo - gen, könnt ihr nichts als Rä - der trei - ben? Dein ist mein
 laut ihr kund, und sie merkt nichts von all dem ban - gen Trei - ben: Dein ist mein

45

45

Herz, dein ist mein Herz und soll es e ————— wig, —
 Herz, dein ist mein Herz und soll es e ————— wig, —

50

e ————— wig — blei ————— ben. ben.
 e ————— wig — blei —————

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein,
 Ich grüb' es gern in jeden Kieselstein,
 Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet
 Mit Kressensamen, der es schnell verräth,
 Auf jeden weißen Zettel möcht' ich's schreiben :
 Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Ich möcht' mir ziehen einen jungen Staar,
 Bis daß er spräch' die Worte rein und klar,
 Bis er sie spräch' mit meines Mundes Klang,
 Mit meines Herzens vollem, heißen Drang ;
 Dann säng' er hell durch ihre Fensterscheiben :
 Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Den Morgenwinden möcht' ich's hauchen ein,
 Ich möcht' es säuseln durch den regen Hain ;
 O, leuchtet' es aus jedem Blumenstern !
 Trüg' es der Duft zu ihr von nah' und fern!
 Ihr Wögen, könnt ihr nichts als Räder treiben ?
 Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Ich meint', es müßt' in meinen Augen stehn,
 Auf meinen Wangen müßt' man's brennen sehn,
 Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,
 Ein jeder Athemzug gäb's laut ihr kund ;
 Und sie merkt nichts von all' dem bangen Treiben :
 Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Je voudrais le graver sur chaque écorce,
 Je voudrais le sculpter dans chaque caillou,
 Je voudrais le semer dans chaque plate-bande fraîche
 Avec des graines de cresson qui vite le trahiront.
 Sur chaque morceau de papier blanc je voudrais l'écrire :
 Mon cœur est à toi et le sera pour toujours.

Je voudrais élever un jeune étourneau,
 Jusqu'à ce qu'il prononce ces mots fort et clair,
 Jusqu'à ce qu'il parle avec le son de ma voix,
 Avec tout l'ardent désir de mon cœur,
 Alors il chanterait clairement à sa fenêtre :
 Mon cœur est à toi et le sera pour toujours.

Aux vents du matin je voudrais le souffler,
 Je voudrais le murmurer au bois animé ;
 Oh, qu'il brille au cœur de chaque fleur !
 Que le parfum le porte jusqu'à elle auprès et au loin !
 Vous les vagues, ne pouvez-vous bouger que les roues ?
 Mon cœur est à toi et le sera pour toujours.

Je pensais, il doit être visible dans mes yeux,
 Sur mes joues, on pouvait le voir brûler,
 Il pouvait être lu sur mes lèvres muettes,
 Chacune de mes respirations lui disait tout fort.
 Et de tout ce tourment craintif elle n'a rien remarqué :
 Mon cœur est à toi et le sera pour toujours ! (trad Guy Lafaille)